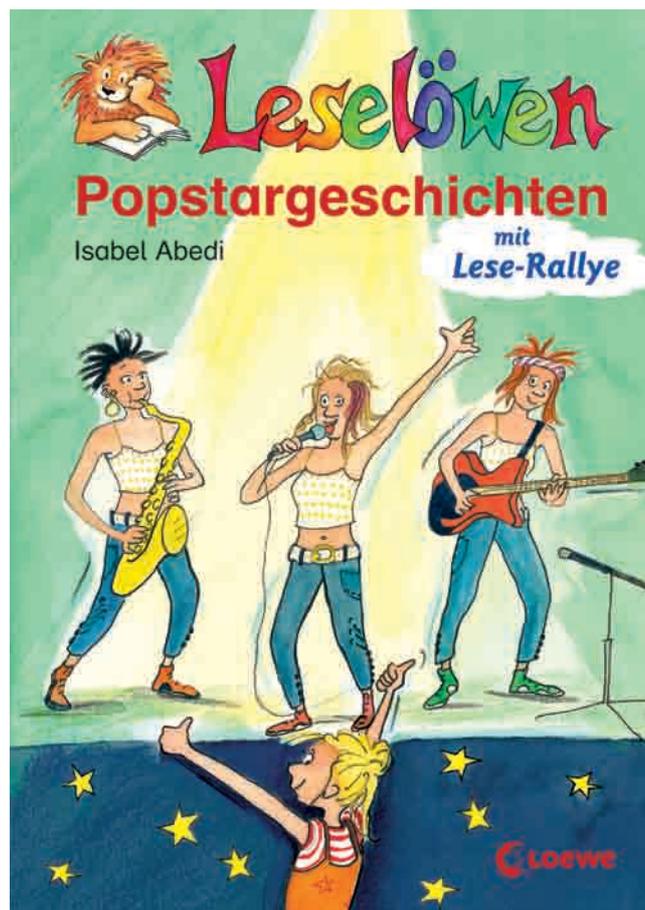




Unverkäufliche Leseprobe

Isabel Abedi

Leselöwen-Popstargeschichten



Illustrationen von Silke Brix-Henker
15,3 x 21,5 cm, Hardcover
64 Seiten, ab 8 Jahren, Januar 08
6,90 EUR [D]
7,10 EUR [A], 13,50 CHF
ISBN: 978-3-7855-4126-5
www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2007 Loewe Verlag, Bindlach

Vollmondpop auf dem Dachboden

„He, Lilli! Hörst du das?“

Lilli fuhr hoch. Vor ihrem Bett stand ihr Bruder Nick und zupfte aufgeregt an Lillis Kopfhörer. Es war Mitternacht, eigentlich längst Schlafenszeit für die beiden. Aber wie so oft am Wochenende hörte Lilli heimlich Musik. Bis spät in die Nacht. Und deshalb verstand sie nicht im Geringsten, was ihr kleiner Bruder meinte.

„Was?“, fragte sie genervt. „Was soll ich gehört haben?“



„Na das!“ Nick zeigte zur Decke. „Das da oben. Die Geräusche.“ Nick legte den Kopf schief. „Das klingt wie ... weiß auch nicht. Wie Trommeln!“



Lilli verdrehte die Augen. Über ihrem Kinderzimmer war der Dachboden. Sie wohnten erst seit drei Wochen hier, und viele Dinge an ihrem neuen Zuhause waren noch fremd.

„Wer soll dort oben denn trommeln?“, fragte Lilli. „Vielleicht ein Geist?“

Lilli grinste, aber Nick sah plötzlich ganz ängstlich aus. Stumm zuckte er mit den Achseln, und Lilli gähnte.

„Du liest zu viele Geistergeschichten, Kleiner“, murmelte sie. Dann schob sie



sich die Kopfhörer wieder über die Ohren und schloss die Augen.

Doch kurz darauf zog Nick schon wieder an ihrer Bettdecke.

„Bitte, Lilli“, flüsterte Nick. „Da oben ist was. Wirklich!“

Seufzend stand Lilli auf. Durch ihr offenes Fenster schien der Vollmond.

Und plötzlich hörte Lilli es auch. Da waren dumpfe, pochende Geräusche, direkt über ihnen. Nick hatte recht, das klang wirklich wie Trommeln. Lilli glaubte sogar, eine zarte Stimme singen zu hören. Ein leiser Schauer lief über ihren Rücken. Hinauf und hinunter, wie eine Ameisen-

kolonie. Auf nackten Füßen schlichen die beiden in den Flur.

„Mama? Papa? Seid ihr das?“, fragte Lilli zaghaft in die Finsternis. Keine Antwort. Alles war dunkel. Und still. Dann schlug die Kirchturmuhren ein Mal.

„Die Geisterstunde ist vorbei“, wisperte Nick. Der Kleine zitterte am ganzen Leib.

Jetzt war auch Lilli mulmig zumute. Sie nahm Nick mit in ihr Zimmer und erlaubte ihm sogar, in ihrem Bett zu schlafen.

Die Geräusche über ihren Köpfen blieben aus. Auch in den nächsten Nächten. Bis wieder Vollmond war.



Die Eltern waren ins Kino gegangen, und Nick lag bei Lilli im Bett. Er hielt seine Stoffmaus im Arm und schlief. Doch Lilli war wach.

Heute hörte sie keine Musik. Sie lag da und lauschte – bis die Kirchturmuhren zwölf schlug. Da! Jetzt! Und nach dem letzten Glockenschlag ertönten über Lillis Kopf die trommelnden Geräusche. Dann der Gesang. Eine feine, glockenhelle Stimme. In Lillis Brust trommelte es auch.

„Nick“, flüsterte sie aufgeregt. „Nicki, wach auf. Da ist es wieder!“

Mit einem Schlag war ihr kleiner Bruder hellwach. „Sollen wir nachsehen?“, wisperte er.





Hand in Hand tapsten die Geschwister in den Flur und stiegen leise die knarrende Holztreppe hinauf zum Dachboden. Jetzt war das Getrommel richtig laut. Und die singende Stimme war deutlich zu hören.

„Achtung“, flüsterte Lilli und drückte die Türklinke hinunter. Nick hielt sich an ihrem Nachthemd fest.

„Fertig?“ Nick nickte.

„Und los!“ Quietschend öffneten sich die Dachbodentür.

Lilli konnte kaum atmen, so aufgeregt war sie. Der Dachboden war in silbriges Vollmondlicht getaucht. Staubkörner wirbelten tanzend umher, und vor Lillis Füßen huschte eine Maus vorbei. Sonst



war nichts zu sehen. Nichts außer alten Möbeln, die hier oben vor sich hin staubten.

Doch aus einem dieser Möbel kam das Trommeln. Aus einem Schrank. Er stand in der hintersten Ecke. Als Lilli mit Nick darauf zuging, klammerte sich seine Hand wie ein Schraubstock um die ihre.

„*Ta tamm*“, drang es hinter der Schranktür hervor. „*Ta, ta, ta, tamm.*“

Und die Stimme sang: „*Hip und Hop, Top und Flop, hört, so klingt der Geisterpop ...*“

Lilli atmete tief ein. „Jetzt oder nie“,

dachte sie. Sie riss die Schranktür auf, mit einem Ruck. Und dann sahen sie es. Im Inneren des Schrankes waren Geister. Fünf Stück.

Kaum größer als Nickis Stoffmaus waren sie. Ihre weißen Gewänder glitzerten, als wären sie mit Sternenstaub besprenkelt. Vier der Geister hatten winzig kleine Trommeln zwischen ihren Geisterbeinen. Und ein Geist – es war ein Geistermädchen, mit wackelpuddinggrünen Haaren – sang. Oder besser gesagt: es *hatte* gesungen.



Jetzt hielt das Geistermädchen inne und starrte Lilli und Nick ängstlich an.

„Sind wir zu laut?“, fragte es.

Lilli war sprachlos. „Kneif mich“, sagte sie zu Nick. „Bitte kneif mich, damit ich weiß, dass ich nicht träume.“

Nick musste seine große Schwester mehrere Male und sehr fest kneifen. Aber die Geisterband war noch immer da. Fast ein bisschen schuldbewusst schauten sie die beiden Geschwister an.





„Eure Vormieter haben wir wohl verscheucht, obwohl wir nur einmal im Monat hier sind“, sagte das Geistermädchen. „Wir sind die Sternschnuppenband und machen Vollmondpop von zwölf bis eins. Bitte lauft nicht vor uns weg wie die anderen. Ohne Publikum ist es doch nur halb so schön.“

Da musste Lilli grinsen. „Wir bleiben sehr gern“, sagte sie.

Zum Dank gab die Sternschnuppenband noch eine geisterhafte Zugabe: Einen wilden Trommelpop, der Lilli und Nick in alle Glieder fuhr.

Dann schlug die Kirchturmuhreins,
und die Sternschnuppenband löste sich
in Luft auf.

„Das glaubt uns keiner“, sagte Nick, als
die Geschwister wieder im Bett lagen. Lilli
nickte. Und deshalb behielten die zwei ihr
geisterhaftes Geheimnis auch für sich.

Aber von nun an gingen Lilli und Nick
einmal im Monat auf den Dachboden. Sie
lauschten dem Vollmondpop der Stern-
schnuppenband – die zum ersten Mal in
ihrem Geisterleben zwei richtige Fans
hatte.



*Findest du die beiden Wörter,
die mit „ge“ beginnen und
direkt hintereinander stehen?
Wie lautet das zweite Wort?*

*Trage das Wort auf Seite 61 bei
Nummer 2 ein.*